

BURGERSTEIN, ALFRED, Vegetabilische Surrogate tierischer Rohstoffe. (Wiener illustrierte Garten-Zeitung. Wien 1903. Heft VII. p. 243—250. Mit 2 Textfiguren.)

Behandelt: 1. Vegetabilisches Eibenbein, von den Samen der *Phytelephas*- und *Coelococcus*-Arten herrührend; die Textbilder zeigen uns Längsschliffe durch einen Elefanten-Stoßzahn und durch das Samenerosperm von *Phytelephas*. 2. Vegetabilisches Rosshaar, herrührend von *Tillandsia usneoides*. Durch die Gliederung und Verzweigung unterscheidet sich die *Tillandsia*-Faser schon äusserlich von echtem Rosshaar; andere Surrogate stammen von *Chamaerops humilis* und *Zostera marina* her. 3. Pflanzenseiden, herrührend von *Asclepiadeen* und *Apocynen*. Merkwürdigerweise werden gerade die längsten und besten Seidenhaare (von *Blaumontia grandiflora*) am wenigsten verwendet. Man erkennt die Surrogate an den langgestreckten Zellen, die ja der echten Seide fehlen. Aber auch aus Baumwolle und aus Holzcellulose wird jetzt „Kunstseide“ gewonnen. 4. Pflanzendunen, stammend von der feinen Wolle in den Fruchtkapseln der *Bombaceen*. „Es ist das beste Füllmaterial für Schwimmgürtel. 5. Vegetabilisches Wachs. Surrogate sind: japanisches Wachs, von diversen *Rhus*-Arten; das Carnaubawachs (von *Copernicca cerifera* stammend), das Ceroxylonwachs (von *Ceroxylon andicola*) und das Myricawachs (von *Myrica*-Arten). Bisher fanden in Europa noch keine technische Verwendung: das Balanophorenwachs (von *Langsdorffia* und *Balanophora* stammend), das javanische Wachs (von *Ficus ceriflua*) und das Kuhbaumwachs (von *Galactodendron utile*). Die Darstellung der Surrogate und deren Verwendung wird stets ausführlich erwähnt.

Matouschek (Reichenberg.)

Personalm Nachrichten.

Ernannt: Prof. Dr. M. Raciborski und Dr. A. Zalewski zu a. o. Professoren der Botanik an der Universität Lemberg. — Dr. Jos. Podpěra zum Professor am k. k. böhmischen Obergymnasium in Olmütz.

Dr. Oskar Uhlworm, Oberbibliothekar in Berlin, erhielt den Titel Professor.

Am 15. October war es 25 Jahre her, dass Hugo de Vries als Professor an die Amsterdamer Universität berufen wurde. An diesem Tage wurde ihm von Herrn Prof. Went im Namen seiner holländischen Verehrer eine Summe von 4250 Gulden ausgehändigt mit der Bitte, diese für weitere Untersuchungen auf dem Gebiete der Mutationstheorie verwenden zu wollen.

Nachtrag.

Als Mitglieder sind der Gesellschaft beigetreten:

Stud. J. Boldingh in Utrecht, Breedstraat 33.

Dr. G. Tischler, Privatdocent an der Universität Heidelberg, Ladenburgerstrasse 22.

Ausgegeben: 3. November 1903.

Commissions-Verlag: E. J. Brill in Leiden (Holland).
 Druck von Gebrüder Gotthelft, Kgl. Hofbuchdrucker in Cassel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [93](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion des Botanischen Centralblatts

Artikel/Article: [Personalnachrichten. 448](#)